

# X Großer Bahnhof für die Baukultur?

## BAUKULTUR\_IM\_DIALOG in Berlin

Vor vier Jahren wurde der neue Hauptbahnhof in Berlin eröffnet und an die Entwicklung seiner Umgebung als neuen zentralen Eingang zur Stadt waren hohe Erwartungen geknüpft. Nach der Realisierung des ersten Gebäudes in Form eines banalen Hotels mit monotoner Lochfassade herrscht Ernüchterung. In Fachkreisen wird vor der „Verramschung“ eines der öffentlichsten Orte der Bundeshauptstadt gewarnt, wovon die Berliner jedoch kaum Notiz zu nehmen scheinen. Die Bundesstiftung Baukultur möchte die Debatte um die Qualität des Viertels neu beleben.

Die Entwicklung des Bahnhofsquartiers steht exemplarisch für Möglichkeiten der öffentlichen Hand zur Sicherung der räumlichen Qualität im Sinne des Gemeinwohls. Denn die Herausforderungen an eine verantwortungsvolle Prozessgestaltung, die baukulturelle Aspekte berücksichtigt, sind hier beispielhaft zu diskutieren und auf viele innerstädtische Entwicklungen in Deutschland anwendbar.

- Welche Visionen gibt es für das Bahnhofsquartier?
- Welche Vorstellungen von Stadt sollen sich hier in den nächsten Jahren entwickeln?
- Wie ist an diesem zentralen Ort die Verantwortung für Baukultur verteilt?
- Inwiefern werden die Bedürfnisse der Bürger in die Planungsprozesse einbezogen?
- Wie kann hier ein identitätsstiftender Ort der Baukultur des 21. Jahrhunderts entstehen?

Donnerstag, 2. Dezember 2010  
19 – 21 Uhr, Tape Gallery  
Heidestraße 14, 10557 Berlin

### BEGRÜSSUNG

Michael Braum, Bundesstiftung Baukultur, Potsdam

### STATEMENTS

- Meinhard von Gerkan, gmp Architekten, Hamburg
- Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin, Berlin

### ES DISKUTIEREN

- Meinhard von Gerkan, gmp Architekten, Hamburg
- Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin, Berlin
- Markus Nepl, Astoc Architects and Planners, Köln
- Coen van Oostrom, OVG Real Estate, Rotterdam
- Jochen Sandig, Radialsystem V – New Space for the Arts, Berlin (angefragt)

### MODERATION

Michael Braum, Bundesstiftung Baukultur, Potsdam

Ihre Anmeldung ist bis zum 30. November erwünscht unter [mail@bundesstiftung-baukultur.de](mailto:mail@bundesstiftung-baukultur.de)

